

# Selbsttäuschung

## Wie Nachrichtenversender das Weltbild verändern

Kürzlich hatte ich eine lebhafte Debatte darüber, ob die Medien nicht weniger schlechte und mehr gute Nachrichten bringen sollten. Es erinnerte mich an Zeiten, als man die Überbringer schlechter Nachrichten hinrichtete.

Was steckt dahinter? Ein Algorithmus, der automatisch die Nachrichten zusammenstellt, von denen er erwartet, dass sie der Nutzer lesen möchte, arbeitet so ähnlich, wie Kameras, die (bei entsprechender Einstellung) drei Bilder machen, sobald man auslöst. Eines, von dem die Automatik annimmt, dass es richtig belichtet sei und je eines, dass etwas weniger oder mehr belichtet wird. Die automatisch gelieferten Nachrichten enthalten also das, was auf Grund des Nutzerverhaltens ziemlich sicher gelesen wird und ein paar wenige Nachrichten, die davon etwas abweichen, sei es in Richtung Konservativ oder Progressiv, sei es in mal mehr, mal weniger nackte Haut, sei es mal mehr Lokales, mal mehr Überregionales, sei es mal etwas mehr, mal etwas weniger Politik und stattdessen Geschichten, die Gefühle wecken.

Je nachdem, was nun der Nutzer anklickt, bekommt er das nächste Mal etwas mehr von den Nachrichten, sie seiner Auswahl noch besser zu entsprechen scheinen. Simple Beispiel: Wer viel nackte Haut anschaut, bekommt immer mehr davon und landet schließlich bei Pornoseiten, wenn der Benutzer nicht vorher ganz deutlich signalisiert, dass das jetzt zu weit geht, indem er die immer schärferen Seiten nicht mehr anschaut. Allerdings ist das den meisten nicht klar. Und so meinen manche, die ganze Welt drehe sich nur noch um Sex, andere meinen, sie drehe sich nur ums Auto, wieder andere meinen, die Welt werde immer schlechter, aber in Wirklichkeit sind das nur die Folgen des eigenen Anklickens entsprechender Nachrichten.

Man muss schon sehr diszipliniert sein und Bescheid wissen, um auf diese Verfälschung der Weltsicht durch die eigene Auswahl von Nachrichten nicht herein zu fallen. Solche Nachrichtendienste (Newsfeed) scheinen auf den ersten Blick ja sehr hilfreich, weil man nicht selbst zig Seiten überfliegen muss, um auf das zu stoßen, was einen interessiert. Aber die automatisierte Auswahl im Hintergrund liefert einerseits immer mehr vom selben und blendet alle anderen Informationen – die man nicht bestellt hat, oder von denen man gar nichts wissen möchte – aus, so dass man nur einen kleinen Teil der Wirklichkeit gezeigt bekommt. Da die meisten aber mit der Zeitung aufgewachsen sind, in der man alles Wesentliche finden konnte, geht man unbewusst davon aus, dass man auch von Nachrichtenversendern das ganze Spektrum bekäme, obwohl man selbst vielleicht eine Auswahl getroffen hat, oder sie durch das eigene Anklicken unbewusst trifft. Da die Nachrichtenversender auch von Werbung leben, senden sie vor allem solche Meldungen, die a) den vermeintlichen Interessen des Nutzers entsprechen und b) ihn möglichst fesseln, also stark emotional sind. Skandale, Sex, Kriminelles und Romantik. Das Ergebnis ist ein Weltbild, das dies spiegelt, aber nicht die Wirklichkeit zeigt.